
Kurwan, Jenny



Derzeitige Tätigkeit

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme, Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation.
- Freiberufliche Tätigkeit als Bildungsreferentin unter anderen zu den Themen Leitung von Gruppen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Ausbildung

- Grundschule und Ganztagsgymnasium in Hamburg
- Bachelor of Science Umweltwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg mit einem Auslandssemester in Karlstad, Schweden
- Master of Arts Bildungswissenschaft mit Nebenfach Nachhaltige Entwicklung an der Leuphana Universität Lüneburg

Thematische Arbeitsschwerpunkte und Kompetenzbereiche

Schwerpunkte der Arbeit am Wuppertal Institut:

- Dekarbonisierung des Energiesektors mit Schwerpunkt Kohleausstieg und Just Transition
- Genderdimensionen von Just Transition
- Analyse von Energie- und Klimaschutzszenarien

Schwerpunkte der freiberuflichen Arbeit und Kompetenzbereiche aus dem Studium:

- Gesellschaftliche Naturverhältnisse und Vorsorgendes Wirtschaften
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Intersektionale Macht- und Diskriminierungsverhältnisse

Highlights und Umbrüche der bisherigen Laufbahn/Engagements

Umbrüche:

- Ich habe mich nach meinem Bachelorstudium der Umweltwissenschaften dafür entschieden, mich im Masterstudium der Bildungswissenschaft zuzuwenden, da ich eine nachhaltige Entwicklung auch als einen gesellschaftlichen Lernprozess auffasse und hierzu forschen wollte. Das Studium der Bildungswissenschaft überzeugte mich jedoch so wenig, dass ich bereits mit meiner Masterarbeit zu den Nachhaltigkeitswissenschaften und zum Thema Energiewende zurückkehrte.

Highlights:

- Eine lange Studienzeit, die mir viel Zeit ließ, mich ehrenamtlich zu engagieren und es mir gleichzeitig ermöglichte, bereits neben dem Studium vielfältige Berufserfahrungen zu sammeln (u.a. als WHK im Bereich Hochschuldidaktik für Bildung für nachhaltige Entwicklung, als Teamerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres in Schleswig Holstein und als Praktikantin bei der Heinrich Böll Stiftung Brandenburg).
- Die Mitwirkung an der Studie „CO₂-neutral bis 2035: Eckpunkte eines deutschen Beitrags zur Einhaltung der 1,5-°C-Grenze“ als Diskussionsbeitrag für Fridays for Future, die viel öffentliche Aufmerksamkeit in Deutschland erfuhr und den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs um ambitioniertere Klimaziele unterstützte.

Das kann mein:e zukünftige:e Mentee von mir erwarten

Hallo, zukünftige*r Mentee.

Als Mentorin kann ich dir Folgendes anbieten:

- Dir zuzuhören, was dich im Studium / bei der Promotion / im Beruf bewegt, freut und herausfordert.
- Gemeinsam kleinere und größere berufliche Entscheidungen, Forschungsvorhaben, nächste Schritte und Lösungen für Herausforderungen zu besprechen und zu durchdenken.

- Dich mit meinem Überblick über grüne NGOs, außerschulische Umweltbildungseinrichtungen und wissenschaftliche Einrichtungen im Bereich Nachhaltigkeitsforschung dabei zu unterstützen, deinen beruflichen Weg zu finden.
- Dabei im Blick zu behalten, dass unsere Ausbildung und unsere Arbeit immer nur einen Teil von uns selbst und einem guten Leben ausmachen kann.

Ich freue mich auf dich.

Das mache ich gerne in meiner Freizeit, wenn ich die Muße dazu habe

Ich backe gerne Brot und Kuchen und bin in meiner Freizeit am liebsten in der Natur.

Mögliche Orte als Treffpunkt mit Mentee

Lüneburg, Berlin, ggf. Hamburg.